



Neue Bestände erschlossen

31.03.2023

Im Staatsarchiv Graubünden wurden in den vergangenen Monaten verschiedene Bestände erschlossen und sind neu online recherchierbar. Bei einigen Beständen ist auch das dazugehörige Archivgut in digitaler Form online zu finden. Wie gewohnt sind die Bestände auf zwei Arten für die Recherche zugänglich:

- über das [Archivinformationssystem](#)
- über die Kollektion der Findmittel in der Form von PDF-Dateien auf der [Website](#)

Einige der Unterlagen stehen noch unter Datenschutz und sind nur mit bewilligtem Einsichtsgesuch benutzbar.

Die folgenden Bestände sind besonders hervorzuheben:

Staatliche Bestände

C38 Psychiatrische Klinik Waldhaus: Stammbaumarchiv (Sippenarchiv) 1875 - 2011

Die Direktoren der Klinik Waldhaus, Johann Josef Jörger (1890-1930) und Gottlob Pflugfelder (1952-1977), beschäftigten sich mit Vererbungslehre und Stammbaumforschung und legten als Grundlage für ihre Forschungen ein umfangreiches Archiv von Familiendossiers an. Das Archiv wurde parallel zu den Patientenakten angelegt und diente den Verantwortlichen in erster Linie zur Erstellung von Patientengutachten. Während die Patientenakten chronologisch abgelegt wurden, fasst das Sippenarchiv die Informationen von verschiedenen Personen derselben Familie zusammen.

In den Fokus des öffentlichen Interesses gelangte das Sippenarchiv 1988, als im "Beobachter" ein Bericht erschien, welcher der Psychiatrischen Klinik Waldhaus vorwarf, systematisch Informationen zu jesischen Familien in Graubünden gesammelt zu haben. Die Bündner Regierung reagierte, indem sie den Bestand ins Staatsarchiv überführen liess und einen Bericht in Auftrag gab. Nach Prüfung der Sachlage mit dem Ergebnis, dass es sich nicht um eine systematische Sammlung ausschliesslich zu jesischen Familien handelte, wurde das Sippenarchiv noch 1988 wieder in die Klinik Waldhaus überführt. In der Folge kam es um 1990 zu einer

erneuten Ablieferung an das Staatsarchiv. Die Unterlagen lagerten hier unter Verschluss, können nun aber unter Beachtung der Schutzfrist eingesehen werden. Für die Einsicht ist ein Einsichtsgesuch zuhanden des Staatsarchivs zu stellen. Dieses wird mit einer Empfehlung an den Chefarzt / die Chefärztin der Psychiatrischen Dienste Graubünden weitergeleitet, welche/r beim Gesundheitsamt die Entbindung vom Arztgeheimnis anfordert.

Umfang: 6.17 Laufmeter

[Findmittel PDF](#) / [Archivinformationssystem](#)

C46 Personalamt: Unterlagen aus dem gesamten Geschäftsbereich 1962 - 2014

Der Bestand enthält schwerpunktmässig einerseits Departements- und Amtsverfügungen, Parlamentarischen Vorstösse und Anträge an die Regierung zu Personalfragen, andererseits Personaldossiers ausgetretener Mitarbeiter. Zusätzlich sind Akten zu Führung und Organisation des Amtes, einzelnen Personalfragen auch im Bezug zur Gleichstellung von Mann und Frau, Personalverbänden und zur Verwaltungskommission der Pensionskasse Graubünden vorhanden.

Umfang: 4.52 Laufmeter

[Findmittel PDF](#) / [Archivinformationssystem](#)

C47 Verwaltungsgericht: Falldossiers 1971 - 2004

Dem Verwaltungsgericht sind die Verfassungs-, Verwaltungs- und Versicherungsgerichtsbarkeit im Kanton Graubünden übertragen. Der Bestand enthält die Falldossiers des Verwaltungsgerichts aus dem Zeitraum 1991-2004.

Umfang: 2.06 Laufmeter, 24'505 Fotos, 728 Pläne

[Findmittel PDF](#) / [Archivinformationssystem](#)

GB Botschaften des Kleinen Rates / der Regierung an den Grossen Rat 1894 - 2000/2001

Die Botschaften des Kleinen Rates / der Regierung an den Grossen Rat setzen 1894 ein. Sie enthalten die Anträge der Regierung an den Grossen Rat. Dabei handelt es sich zu einem grossen Teil um Vorlagen zu rechtlichen Erlassen. Dazu kommen Finanzgeschäfte, welche die Ausgaben- bzw. die Budgetkompetenz der Regierung überstiegen und einer grossrätlichen Bewilligung bedurften. Die Botschaften von 1894 bis 2000/2001 liegen digital vor, eine PDF-Datei pro Jahrgang, und sind im [Archivinformationssystem](#) des Staatsarchivs digital abrufbar und mittels Texterkennung durchsuchbar. Die Fortsetzung ab 2001 steht auf der Webseite des Kantons Graubünden [online](#) zur Verfügung.

Private Bestände

N21 Schweizerischer Lokomotiv-Personal-Verband – Sektion Landquart: Verbandsarchiv 1897 - 1996

Das Verbandsarchiv des Personalverbands der Rhätischen Bahn umfasst unter anderem Protokollbücher in fast ununterbrochener Folge von 1903 bis 1961, zusätzlich Korrespondenzbücher, unter anderem aus der Zeit des Generalstreiks 1918, Dienstpläne der Lokführer und Berichte und Korrespondenzen zu technischen und gewerkschaftlichen Themen (u.a. Arbeitsbedingungen, Lohn, unbegleitete Züge).

Umfang: 0.74 Laufmeter

[Findmittel PDF](#) / [Archivinformationssystem](#)

FN VIII Escher, Heinrich (1884–1939), Oberleutnant; Zürich: Fotosammlung Erster Weltkrieg 1914 - 1918

Heinrich Escher diente zu Beginn des Ersten Weltkriegs als Oberleutnant mit seinem Bündner Bataillon im Engadin und Münstertal. 1917/1918 war er als Flugbeobachter tätig. Escher hielt seinen Grenzdienst im Münstertal, am Umbrailpass, im Oberengadin und am Malojapass fotografisch fest.

Die Aufnahmen stehen digitalisiert bereit und können von den Archivnutzern*innen online angesehen und heruntergeladen werden.

Umfang: 158 Fotos, 2 Alben

[Findmittel PDF](#) / [Archivinformationssystem](#)



StAGR FN VIII / A 105: Müstair, Grenzposten mit Soldat

D V/18.V.1-5 Hütten- und Gästebücher Naturfreundehaus Brambrüesch 1918 - 1962

Die Sektion Chur der Naturfreunde Schweiz führt auf der Hochebene von Brambrüesch oberhalb von Chur das "Naturfreundehaus Brambrüesch". Dessen Hüttenbücher bzw. Gästebücher aus den Jahren 1918–1962 wurden digitalisiert und können von den Archivnutzern*innen online eingesehen und heruntergeladen werden.

[Findmittel PDF](#) / [Archivinformationssystem](#)

Bestandsübergreifend Findmittel

Notariatsprotokolle

Im Staatsarchiv Graubünden befinden sich die meisten bekannten Bündner Notariatsprotokolle, entweder in originaler oder kopialer Form. Sie sind nicht unter einer einheitlichen Signatur verzeichnet, sondern ihrer Provenienz entsprechend in mehreren Beständen zu finden. Einige Serien von Notariatsprotokollen finden sich in Gemeinde- und Kreisarchiven; in diesen Fällen sind für das Staatsarchiv Mikrofilm-Kopien der Protokolle hergestellt worden.

Notare stellten früher nicht in jedem Fall eine Urkunde aus, sondern hielten alle Rechtsgeschäfte ihrer Mandanten mittels kurzer Notizen in sorgfältig aufbewahrten Registern, den Imbreviatur- oder Protokollbüchern fest. Diese enthielten die Hauptpunkte des Rechtsgeschäfts und besaßen Rechtskraft, unabhängig davon, ob der Notar daraus eine Urkunde ausfertigte. Das [vorliegende Inventar](#) enthält eine historische Übersicht zum Notariatswesen in der Schweiz und im Kanton Graubünden und im Hauptteil eine Liste der im Staatsarchiv Graubünden vorhandenen Notariatsprotokolle aus dem 16. Bis 19. Jahrhundert, geordnet nach Gebiet mit kurzen Angaben zu den Notaren und deren Familien.